

---

# Pflegeinfrastruktur-Gipfel 2025

Grundlagen und Ansätze in Bottrop

---

PRÄSENTATION

MORITZ BRUNECKER (STADT BOTTROP / SOZIAL- UND PFLEGEPLANUNG)

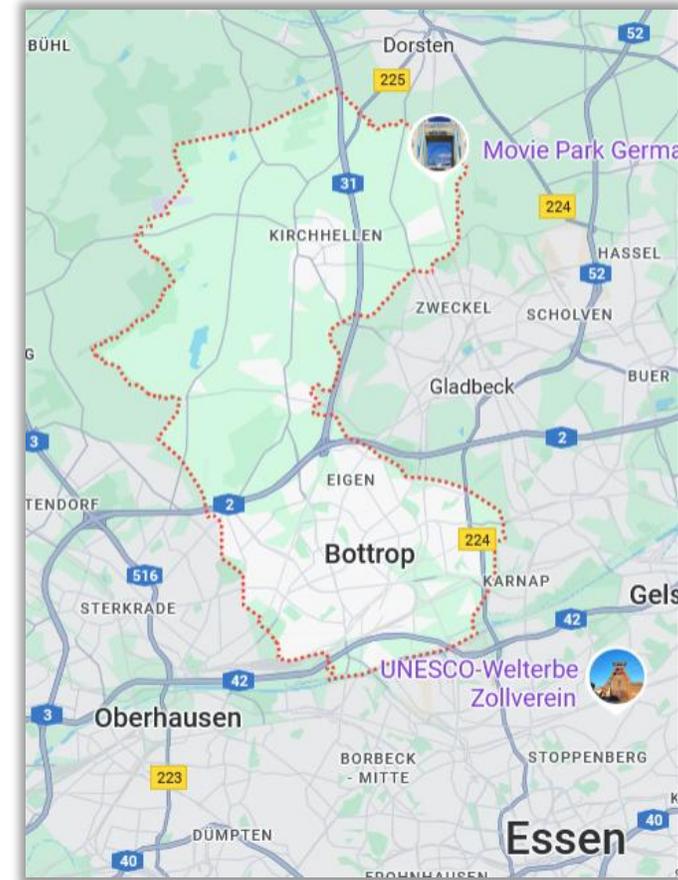
# Inhalt der Präsentation

---

1. Stadt Bottrop: eine kurze Vorstellung
2. Kommunalen Pflegeplanung als Steuerungsinstrument
3. Kommunale Pflegeplanung in Bottrop: Grundlagen und Umsetzung
4. Fazit

## Stadt Bottrop: eine kurze Vorstellung

1. Großstadt im nördlichen Ruhrgebiet
2. Begrenzte kommunale Mittel durch Haushaltssicherung
3. Heterogene Stadtteile und Stadtquartiere
4. Alterungsprozess als ein Merkmal der Stadtgesellschaft
5. Versorgung älterer Menschen wird immer herausfordernder



# Kommunale Pflegeplanungen als Steuerungsinstrument

---

## Rahmenbedingungen der Pflegeplanung in NRW

- Gesetzliche Grundlage durch das Alten- und Pflegegesetz NRW (§ 7 APG NRW)
- Kommunen sind zu einer „Örtlichen Planung“ (Pflegeplanung) verpflichtet
- Pflegeplanung kann durch verbindliche Bedarfsplanung erweitert werden
- APG NRW bietet Verbindlichkeit und Orientierung aber keine exakte Anleitung

# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

## *Grundlagen und Umsetzung*

### Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

- Umsetzung durch die Sozial- und Pflegeplanung (Sozialamt)
- Direkter Austausch mit Sozialdezernentin und Amtsleitung
- Ratsbeschluss für verbindliche Bedarfsplanung
- Thematische Erweiterungen in die Pflegeplanung aufgenommen
- Aufbau und Erweiterung von Netzwerken
- Jährliche Aktualisierung und Fortschreibung



# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

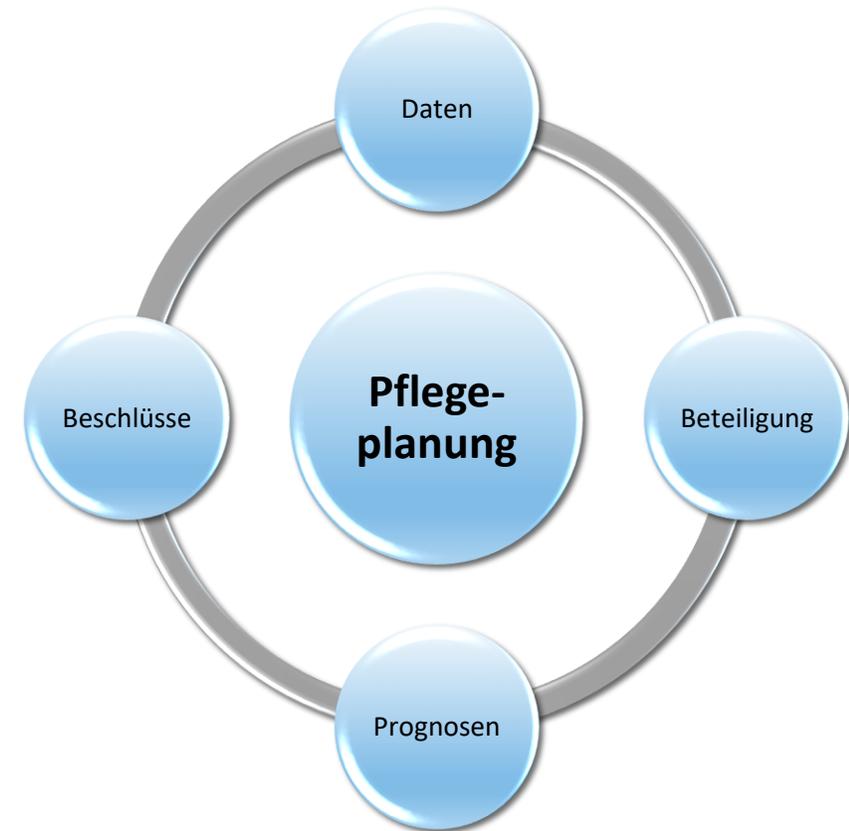
## *Grundlagen und Umsetzung*

### Inhalte der Kommunalen Pflegeplanung in Bottrop

1. Statistiken zur Demografie und Pflegebedürftigkeit
2. Verbindliche Bedarfsplanung
3. Befragung der Pflegeanbietenden
4. Thematische Schwerpunkte

### Abstimmung und Vorstellung auf vielen Ebenen

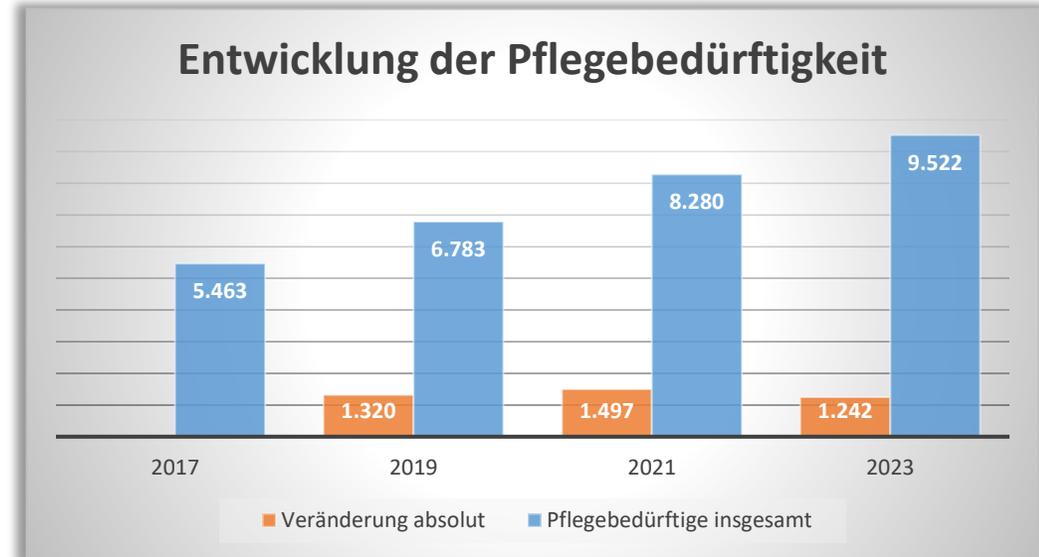
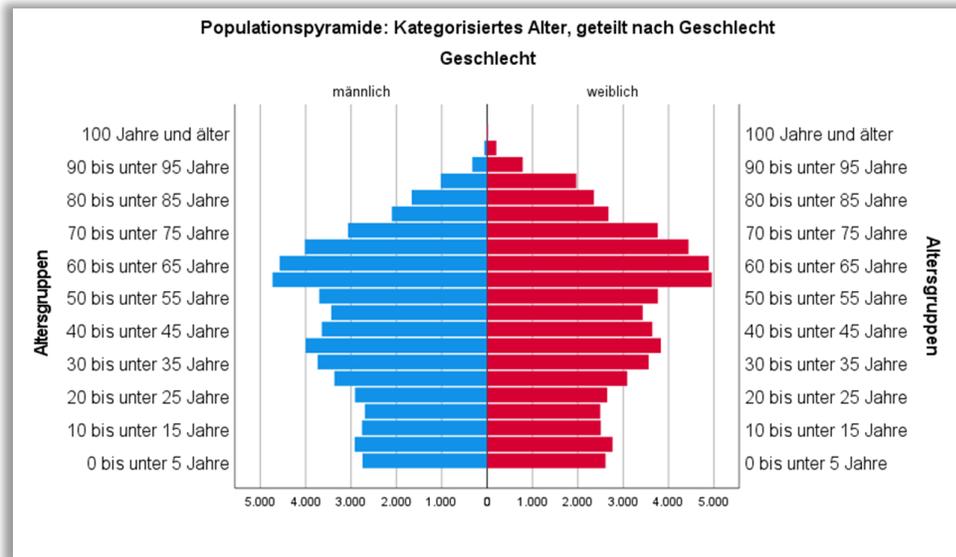
- Politische Gremien
- AG Wohlfahrt
- Verwaltung
- Formate für Pflegeanbietende



# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

## *Grundlagen und Umsetzung*

### 1. Statistiken zur Demografie und Pflegebedürftigkeit



# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

## *Grundlagen und Umsetzung*

---

### 2. Verbindliche Bedarfsplanung

- Planungsinstrument zur bedarfsgerechten Steuerung der lokalen Pflegeinfrastruktur (nach APG NRW)
- Prognose: allgemeine und räumliche Stärkung unterschiedlicher Versorgungsbereiche
- Bedarfsfeststellungen seit 2017:
  - Tagespflege: 30 zusätzliche Plätze an zwei Standorten (je 15)
  - Kurzzeitpflege: 40 zusätzliche Plätze (solitär und separat) an zwei Standorten (je 20)
  - Vollstationäre Dauerpflege: 160 zusätzliche Plätze an zwei Standorten (je 80)

**Ermittlung der Bedarfsfeststellungen erfolgt mittlerweile beteiligungsorientiert.**

# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

## *Grundlagen und Umsetzung*

---

### 3. Beteiligung der Pflegeanbietenden

- Entwicklung von Fragebögen für eine Online-Befragung
- Alle Pflegebereiche (ambulante Dienste, Tages- und Kurzzeitpflege, Dauerpflege) werden adressiert
- Befragung findet halbjährlich statt
- Themenschwerpunkte
  - Merkmale der Gäste
  - Auslastung, Wartezeiten und Entwicklung
  - Personalsituation
  - Herausforderungen und Ausblick

**Ergebnisse und Erfahrungen fließen in die Pflegeplanung und Bedarfsplanung ein.**

# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

## *Grundlagen und Umsetzung*

---

### 4. Thematische Erweiterungen

- Beispiel: „Sicherung von Pflegepersonal im Qualifikationsmix“
- Verankerung der Thematik in der Pflegeplanung
- Bildung einer „Fachlichen Begleitgruppe“ mit relevanten Akteuren
- Gemeinsame Strategieentwicklung und Identifizierung von Handlungsoptionen als Arbeitsgrundlage
- Aktuell:
  - Vorausberechnung der zukünftigen Personalbedarfes
  - Wohnen als Standortfaktor für ausländische Auszubildende und Fachkräfte
  - Entwicklung der Begleitgruppe zu einem kommunalen Arbeitskreis Pflege mit der Wirtschaftsförderung

**Ziel: Netzwerk bilden, damit Themen kontinuierlich und gemeinsam bearbeitet werden können.**

# Kommunale Pflegeplanung in Bottrop

## *Fazit*

---

**Zusammen entscheidet sich, wie Menschen alt und versorgt werden.**

Die Verwaltung kann dafür...

- planerische Verantwortung übernehmen
- Themen setzen und abgestimmte Strategien entwickeln
- Netzwerke bilden und kontinuierliche Zusammenarbeit fördern
- die Pflegelandschaft beteiligen
- praktische Zusammenarbeit auf informellen Wegen ermöglichen
- den Prozess bedarfsgerecht anpassen und weiterentwickeln
- Grundlagen schaffen, um aus vielen „Flicken“ einen starken Teppich zu machen

---

Pflegeinfrastruktur-Gipfel 2025

Wir bedanken uns für Ihr Interesse  
und freuen uns auf den Austausch.

---

SASCHA BOROWIAK (STADT BOTTROP / LEITER SOZIALAMT)

MORITZ BRUNECKER (STADT BOTTROP / SOZIAL- UND PFLEGEPLANUNG)